



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Stadt Münster

<<Der>> Dom

Geisberg, Max

Münster, 1937

Quellen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97776](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97776)

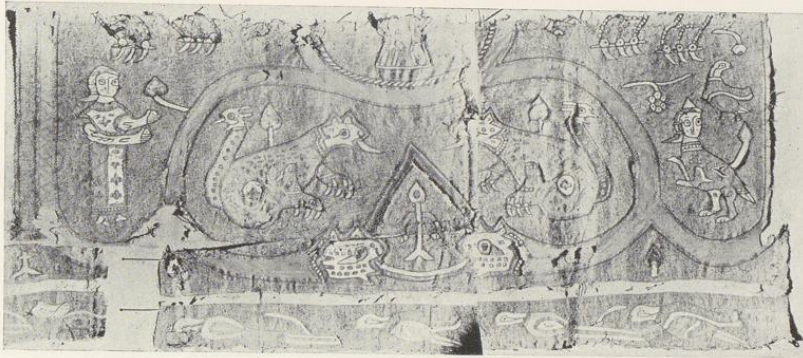


Abb. 1677. Flechtgewebe aus Palermo um 1130
Heute im Bischöflichen Museum; vgl. S. 442

Aufnahme 1935

DIE AUFERSTEHUNG. Getriebenes Silber, 105 × 78 mm, mit drei flüchtenden Kriegeren. 18. Jahrhundert (B.M.).

CHRISTUS WIRD DEM VOLKE GEZEIGT. Getriebenes Silber, 97 × 66 mm. Pilatus und ein Scherge halten den Mantel Christi auseinander. Ende des 18. Jahrhunderts (B.M.).

CHRISTUS AM OLBURG. Getriebenes Silber, 98 × 67 mm. Der Heiland kniend, nach links gewendet. Ende 18. Jahrhundert (B.M.).

DER TRIUMPH DER RELIGION. Getriebenes Silber, 147 mm Durchmesser. Eine allegorische Frauengestalt sitzt, ein geschlossenes Buch haltend, in einem von zwei Pferden nach rechts gezogenen Wagen, dessen Wange mit einem Engelköpfchen verziert ist. Oben zwei schwebende Engel mit Fackel und Trompete. 18. Jahrhundert (B.M.).

DIE UNBEFLECKTE HL. JUNGFRAU. Getriebenes Silber, 320 × 252 mm. Stehend mit betend zusammengelegten Händen zwischen sechs größeren und zwei kleineren Engeln mit Palmen, Lilien und Rosen. Zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts (B.M.).

RELIQUIAR. Bemalte Holzschnitzerei, 44 × 32 cm. In der Mitte eine vierpaßähnliche, unten eine ovale Glasscheibe. Oben ein Kurhut zwischen zwei Cherubsköpfen. 17. Jahrhundert (B.M.).

TEIL 15: DIE PARAMENTE

QUELLEN. Archiv der Domkirche V, 58, 3: *Anno 1558 die 22. Augusti Dominus Wilhelmus Lubbecke vicarius et executor quondam Gerwini Louelincklo Aluini tradidit Domino Sandero Vendt novo Aluino ornamenta et clenodia ecclesiae Monasteriensis ut sequitur.* (Die darunter befindlichen Stücke des Domschatzes sind hier fortgelassen, von den Paramenten nur die wichtigsten aufgeführt.) *Vyff gulden Chorkappen Francois. Twe gulden Kappen Bischof Erichs van Sassen und ein gulden Kappe des Domdekans genannt. Ein gulden stücke und twe pistolrocke Bischof Erichs von Sassen. Twe gulden steue an Korkappen und 4 wapen Raesfeldes. Vyff swarte fluellen kappen Büren. Twe swarte fluellen Kappen Morrien. Ein rode fluellen kappe Boilswingen. Ein gulden Kappe, alt. Ein gulden Antependium, ein tapethe Bischof Frantzes. Drei groene syden tapeten umbt Chor her. In dem Gitter dairunder den hungerdoich mytt den Lynen. In Armario ein swart fluellen myßgewand und twe pistolrocke Haken, ein gulden stücke mit twe Rocken, Recke. Ein bruyn engels mit twe Rocken, Dungels. Ein roidt fluellen Stucke mit twe Rocken, Meruelt. Ein swart fluellen myt einen perlen cruite und twe Rocken, Büren. Drei Alben tho Bischof Erichs stücken. Ein swart danasthen stücke*

15. Die Paramente

mit zwey Rocken, Smisinch. Ein bruyen camelotten Decke ober dat hemelryke. Veer grothe taiffeltwelen in den Reventher. Im ganzen 64 Nummern, von denen viele mehrere Paramente umfassen. Das Register zeigt, daß noch eine Anzahl kostbarer kirchlicher Gewänder aus der Zeit vor der Wiedertaufe vorhanden war. Durch die angebrachten Wappen waren viele Stücke als Geschenke einzelner Domherren gekennzeichnet. — Staatsarchiv KIQ 38, 2: *Inventarium ornamentorum Cathedralis Ecclesiae. Anno 1620 den 21 Augusti sind die Ornamenta und Clenodia aufs neue inventirirt und vom neuen Albinus Godefridus Herding, dem Nachfolger des Kaspar Havikhorst, übernommen. In der großen Capsulen unterm Uhrwerk in der obersten Laden ein roed samt Meßgewandt mit einem Perlencruitz neben zwei Levitenröcken mit Alben, Stoling und Manipulen (usw.), in der dritten Lade fünf grüne Samt Chorkappen mit Raesfeld Wappen und gulden Steuern, 4. Lade: die Chorkappe von gulden Stücke Episcopi Eri de Saxonia mit dem Wappen, 5. Lade: fünf Chorkappen von Gold durchwirket mit Francois Wappen, 6. Lade: Meßgewandt mit zwei Leviten Röcken von schwarzen Samt mit Büren Wappen, unterste Lade: der Hungertuch mit den Leinen. Ad Sedilia Reverendissimi (usw.). In der Kusteren Laden hindern Altar: unter anderem ein alt Goldtuch von Gold eingewirkt. In der Capsulen hindern Altar in der obersten Lade 9 schwarze Samt Chorkappen deren 4 mit Morrien und 4 mit Büren Wappen gestickt, 2. Lade: 5 Chorkappen von weißen Seidensatin mit Hatzfeld Wappen, 3. Lade: 5 blausamte Chorkappen davon 2 mit Raesfelds und Merveldts Wappen usw., das allerbest Meßgewandt in gulden Stucken mit 2 Levitenröcken Eri Episcopi et Pertinentien. Vexillum Jubilaei Item Magna S. Pauli vexilla usw. In der untersten Nebencapsulen Ein Weihbischofs Hut von perlen. Optimum Antependium mit silbern uberguldeten Branschen usw. 25 Seiten mit einer außerordentlich großen Zahl von Meßgewändern und zugehörigen Teilen, Altarverkleidungen, Teppichen usw. Dabei ein Konzept derselben Liste von vier Blättern. — Archiv der Domkirche, V. 58. *Designatio Reliquiarum descripta ad innovationem Summi Altaris Anno 1622 die 29 Novembris*: Verzeichnis von 42 Goldschmiedearbeiten, die in dem Inventar von 1736 als erster Teil übernommen sind (siehe unten). Im Staatsarchiv K. I. 38, 5 dasselbe Verzeichnis von der gleichen Hand geschrieben. — Staatsarchiv, Mscr. VI, 52: *Einkaufs Rechnung, behuf deren in den Jahren 1668, 1669 und 1670 aus Befehl Ihro Hochfürstlichen Gnaden zu Münster und Corvey verfertigte Kirchenparamenten sambt den Machelohn cum specificatione was für Paramenta gemacht und weme dieselben den abelangt worden und was davon übriggeblieben*. Die Gesamtkosten betragen 1324 Reichstaler. Einige Seidenstoffe sind aus Paris, bunter Damast aus Harlem bezogen. Auch die Kirchen in Bentlage, Freckenhorst, Schwillbrock, Bentheim, Kloppenburg usw. erhielten von den Stoffen Meßgewänder. — Staatsarchiv F. M. 4680: Testament Christoph Bernhards vom 30. IV. 1678 S. 9: *Dein saepe dictae Ecclesiae nostrae Cathedrali, quam ob diuturnam Praedecessorum Principum Episcoporum absentiam vix ullis decoratam paramentis invenimus, diligentes decorem domus Dei, legamus . . . Capellam pontificalem auriphygiatam, quae constat ex septem pluvialibus, quatuor dalmaticis, duabus tunicellis, casula, stolis, manipulis, bursa, velo calicis, pulvinaribus, antependio, baldachino, faldistorij et genuflexorij velaminibus, quorum usus nisi pretiosiora alias comparentur, tantum erit ipsis Paschalis, nativitatibus Domini et festi reliquiarum solemnitatibus. Item Capellam ex serico variis coloris, quae habet septem pluvialia, quatuor dalmaticas, casulas binas, tres stolas, quinque manipulas, bursam et velum calicis, antependium et duo pulvinaria, quibus utentur in die Nativitatis Beatae Mariae Uirginis et festo conversionis S. Pauli, donec a Successoribus Nostris aut aliis etiam pretiosiora istarum solemnitatum coloribus congrua procurentur. Item Capellam pontificalem sericam argento intextam, quae itidem constat septem pluvialibus, quatuor dalmaticis, casula, stolis, manipulo, velo calicis, bursa, antependio ac pulvinaribus, cuius tantum usus erit in festo Assumptionis. Item Capellam pontificalem ex serico damasceno albi coloris, quae pariter constat septem pluvialibus, quatuor dalmaticis, duabus casulis, stolis, manipulis, bursa, velo calicis, antependiis ac pulvinaribus, cuius usus erit festis S. Josephi et S. Ludgeri. Item Capellam ex serico damasceno rubri coloris, quae complectitur septem pluvialia, duas dalmaticas, unam casulam, binas stolas, tres manipulos, bursam, velum calicis et antependium. Item vexillum maius S. Maximi. Quae Supellex sacra et paramenta omnia in Sacellis SS. Josephi, Ludgeri et Maximi ac erigendis isthic repositoriis studiose semper asservabuntur. Der Reichtum der verschiedenen Kapellen ist für jene Zeit bezeichnend. — Archiv der Domkirche, V. 58: Das Inventar der Goldschmiedearbeit (Nr. 1—40) ist eine Abschrift des Inventars vom 29. IX. 1622. Seine Fortsetzung (Nr. 41—288) datiert von 1736. Nur die wichtigsten Stücke sind hier aufgeführt. An Paramenten vom (1732) verstorbenen Dechanten (Franz Ludolf) Frh. v. Landsberg geschenkt, (191) Eine von weiß silbernen Moer mit Golt zu Rom bordierte und von Papst Benedict XIII benedicirte Kapelle, bestehend aus 1 Kasel, 2 Levitenröcke, 2 Stolen, 3 Manipuln, 1 Velum, 1 Bursa, 3 Chorkappen und einem langen um den Hals zu legenden Velum, (192) eine von roten, goldenen Moer auch mit Gold reichlich bordirte Kapelle (1 C. 2 Lr., 3 Ch. mit Zubehör und Antependium); (193) ein schönbordiertes Meßgewandt von weißem Damast (2 Lr. 1 Ch.). Die hierzu gehörige zwei übrige Chorkappen von weißem Damast . . . sind ex redivitibus foundationis Lethmaticae gemacht**

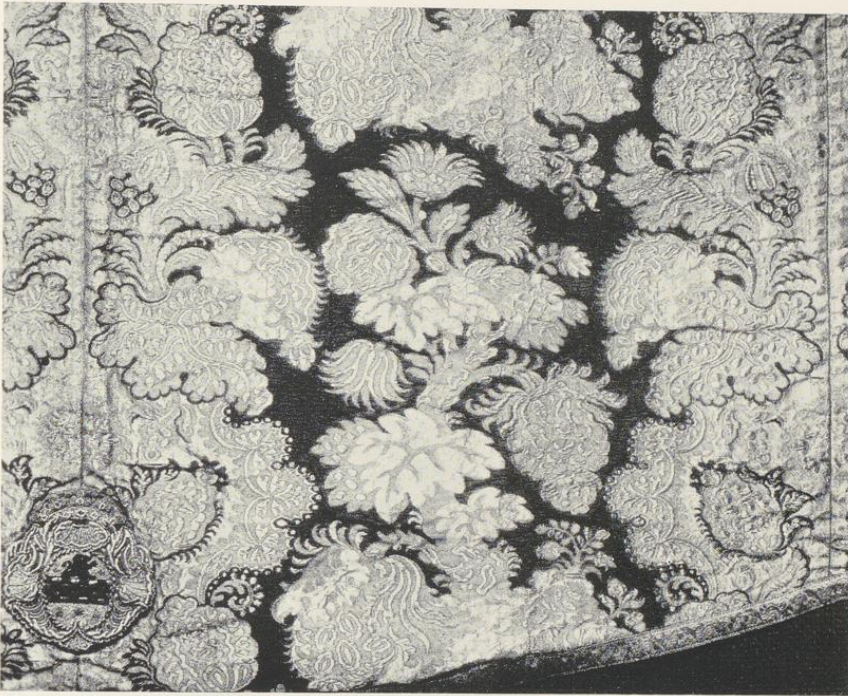
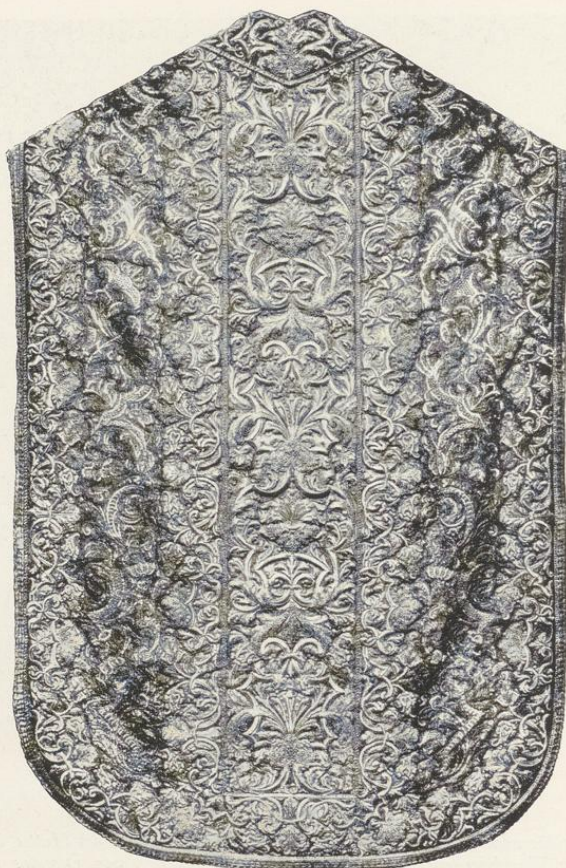


Abb. 1678. Chormantel der roten Kapelle v. Büren
Vgl. S. 430, 2

Aufnahme M. Lippe, 1927

worden. Das hierzu gehörendes von weiß Damast und sehr kostbahrlich mit ein Mutter Gottesbild Bordurtes Antependium hat Herr Thumbdechant auch machen lassen, (195) eine von Drapdor mit weiß bradürten Damasten Stäben ausgezierte Chorkappe (usw.), (196) Drei von violettem Damast reichlich mit silbernen Tressen übersetzte Chorkappe (C, 2 Lr., Antependium), (197) von weißen Damast mit goldenen damasten Stäben verzierte drei Chorkappen (C, 2 Lr. usw.), auch ein Antependium, welch letzteres aber ex mediis fundationis Letmaticae gemacht. (198) Ex eadem fundatione von schwarzem Sammet mit golden Tressen reichlich übersetzte vier Chorkappen (C, 2 Lr., Antependium usw.), (199) Circa annum 1700 drei weiße seidene mit Stäben von Gold moer verzierte Chorkappen (C, 2 Lr., Antependium usw.); (200) fünf rote Sammete Chorkappen (C, 2 Lr. Antependium usw.) so alles mit goldenen Tressen besetzt und das Antependium darbeneben produert, alle mit Schmising Waffen besetzt, (201) drei alte buntdamasten Chorkappen mit roten Stäben verziert (C, 2 Lr., Antependium usw.) alles mit Schmising Wapfen bezeichnet; (202) drei zum Teil grüne Chorkappen von Linnendamast (C, 2 Lr., Antependium usw.) gleichfalls mit Schmising's Wapfen bezeichnet; (204) drei weiße Chorkappen (C, 2 Lr. usw.) mit Letmatischen Wappen bezeichnet so aber sehr alt; (205) drei rote Chorkappen (C, 2 Lr., Antependium) mit Letmatischen Wappen bezeichnet, (206) zwei violette Chorkappen (C, 2 Lr.) mit Letmatischen Wappen bezeichnet usw.; (208) Eine alte guldene Casul Erici Episcopi mit dazugehöriger Stola et Manipulo; außerdem zahlreiche weitere Chorkappen, Kaseln, Fahnen. (240) Sedes ferrea pro Episcopo mit eine weiße, rote und violette Bekleidung so sehr alt (1881 für 3 M. an den Altertumsverein überlassen, heute als dessen Leihgabe im Landesmuseum), (241) Ein kleiner roter Tron

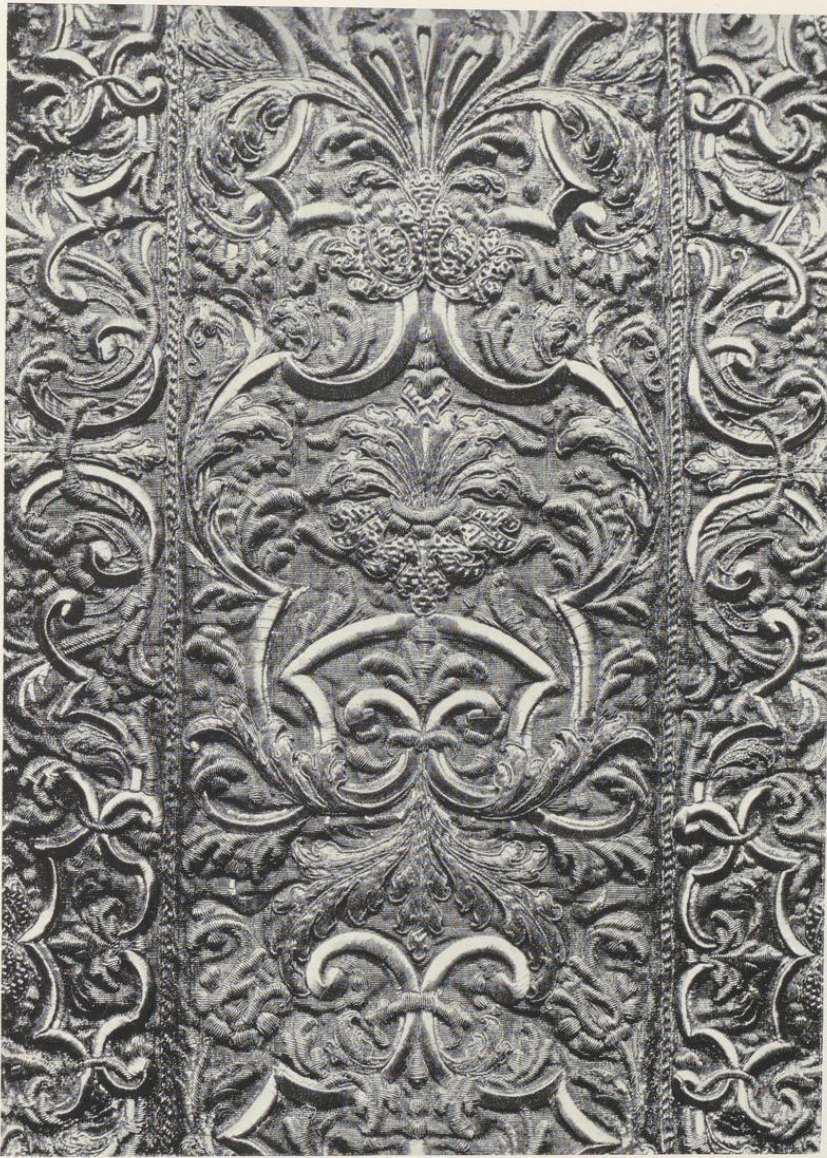


Aufnahme M. Lippe, 1927

Abb. 1679. Kasel der roten Kapelle v. Landsberg

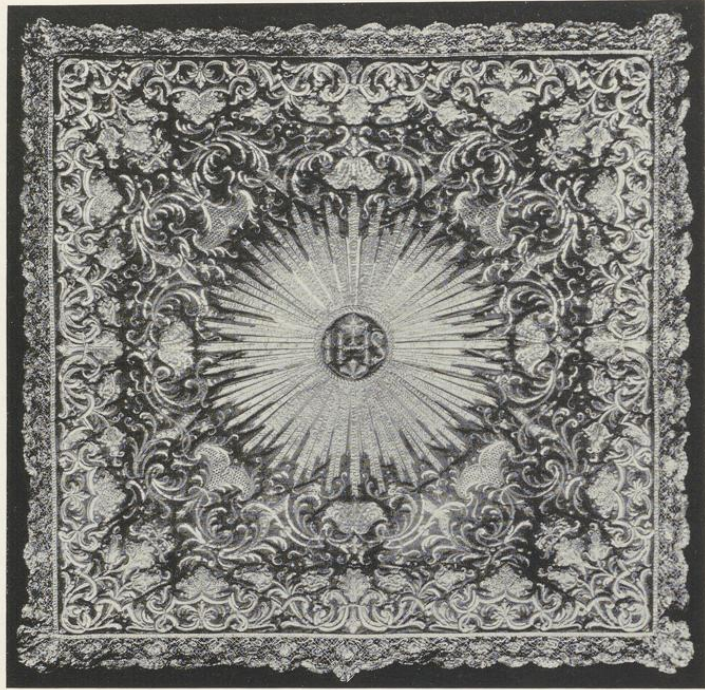
Vgl. S. 434, 1

mit goldenen Tressen und Franzen reichlich verziert und bezeichnet mit dem Wappen Episcopi Friderici Christiani. Das hierzu gehörige Antependium und Mißgewand ist beim Pincerna Vicariorum vorhanden. (245) Ein Vorhang vorn gantzen Apostelgang von roten Damast mit goldenen Tressen reich übersetzt samt darzugehörigen kostbarlichen Thron pro solemnitate Corporis Christi. Weiter zahlreiches Leinenzeug und zuletzt die von Christoph Bernhard von Galen der Domkirche vermachten fünf Kapellen. — Domkapitelsprotokoll 13. IX. 1727: Die vom Dechanten (Franz Ludolf Frhrn. v. Landsberg) in Rom bezogenen Paramente sind vom Papst geweiht. Archiv der Domkirche V, A. 59: ausführliches Inventar der Geräte und Paramente von 1824. Unter anderem Nr. 21: rote Bischofsmitra mit schwerer silberner, vergoldeter Einfassung mit vielen Perlen. Am Schlusse die verschiedenen Kapellen, die fürstliche Kapelle aus Goldstoff, eine rote, mit weißen Blumen und die verschiedenen, von den Familien v. Twickel, v. Landsberg, v. Lethmate und v. Schmising geschenkten Kapellen. — Domkapitelsprotokoll 3. IV. 1876: Die Barmherzigen Schwestern haben in fast



Aufnahme M. Lippe, 1927

Abb. 1680. Kasel der roten Kapelle v. Landsberg, Teilaufnahme
Vgl. S. 434, 1



Aufnahme M. Lippe, 1927

Abb. 1681. Kelchvelum der roten Kapelle v. Landsberg

Vgl. S. 434, 3

zweijähriger Arbeit das beste weiße Meßgewand wiederhergestellt. — Desgl. 6. XII. 1883: Bei den Nebentären sind feste, bemalte Antependien erwünscht. Versuchsweise ist mit ihrer Anbringung nach einer Farbenskizze H. Hertels am Mittelaltar zu beginnen. Desgl. 5. VI. 1884: Hertel soll auch für die beiden Seitentäre neben dem Mittelaltäre feststehende Antependien machen. Desgl. 9. V. 1892: Eine kunstvoll gestickte Chorkappe mit der Darstellung des Todes Mariä aus dem 14. und 15. Jahrhundert wird, weil sie verschlissen und nicht mehr reparaturfähig, vorbehaltlich dem Bischöflichen Museum überwiesen (vgl. S. 442).

ROTE KAPELLE V. BUREN. 1. Antependium, 103 × 354 cm. Roter Goldbrokat, durch goldene Doppelborten in ein breites Mittelfeld und je drei Seitenbahnen senkrecht aufgeteilt. Im Mittelfeld ein aus Goldbesatz gebildetes Malteserkreuz und unten das ovale, von einer Muschelkartusche umgebene gekrönte Wappen des Domherrn Johann Wilhelm v. Buren, † 1680. Das Mittelfeld und die äußeren Bahnen bestehen aus Brokat, der mit Voluten und welligen Blumenranken locker gemustert ist, die Bahnen seitlich vom Mittelfelde aus Brokat mit schwerem Rankenmuster mit traubenförmigen Früchten. 2. Drei Chormäntel. Gesamtlänge des Durchmessers des ausgebreiteten Mantels 301 cm, des Radius 142 cm, Breite der vorderen Aurifrisien 35 cm, der Kappe 53 cm, ihre Höhe 45 cm. Der eine Chormantel aus dem eben beschriebenen reichen Goldbrokat. Unten das v. Bürensche Wappen. Kappe und Aurifrisium sind von einer breiten Goldborte, der Saum des Mantels von einer schmalen Goldborte eingefasft. Die beiden anderen Chormäntel 297 × 142 cm, Aurifrisien mit Borte 35 cm, Kappen 40 × 54 cm, aus dem locker gemusterten Brokat; mit